Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 82 (2002)
Heft: 6

Rubrik: Agenda

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ausstellung

«Höllenreise durch mich selbst»

Hesse, Siddhartha, Steppenwolf

Schweizerisches Landesmuseum, Museumstrasse 2, 8001 Zürich, Tel. 01 218 65 11, Di–So 11–19 Uhr, bis 14. Juli 2002.

Nach atmosphärisch gestalteten Einblicken in Hesses Biographie konzentriert sich die Ausstellung auf die in den Zwanzigerjahren im Tessin und in Zürich entstandenen Werke «Siddhartha» und «Steppenwolf». Beide Bücher haben bis heute nichts von ihrer Aussagekraft verloren. Sie tragen massgeblich zur weltweiten Bedeutung Hesses bei. Äusserlich erscheinen die beiden ungleichen Werke als Gegensätze. Aber auch diese zwei Bücher widerspiegeln Hesses Erkenntnis von der «Einheit hinter den Gegensätzen». Beide Bücher behandeln die epochale Frage nach der eigenen Persönlichkeit, die Suche nach dem «wahren Ich», und enden in der Erkenntnis der «grossen Antinomien».
Zusätzlich thematisiert die Ausstellung auch Hesses Aufenthalt in Zürich während der Zwanzigerjahre und sein bisher wenig bekanntes Verhältnis zu seinen Zürcher Freunden. Anhand von Beispielen zeitgenössischer Kunst weitet sich die Sicht auf die künstlerische und intellektuelle Atmosphäre im Umfeld Hesses. Eine spektakuläre 3-D-Schau anhand von Stereophotos aus dem Zürich und dem Tessin der Zwanzigerjahre entführt die Besucher auf eine faszinierende Zeitreise an die Entstehungsorte von «Siddhartha» und «Steppenwolf». Im Ausstellungskino läuft der neueste Zürcher Dokumentarfilm zu Hesse.

Konzerte

Musik-Akademie der Stadt Basel

Varèse, de Falla, Schönberg, Webern, Strawinsky

Kammermusik für grössere Gruppen

Montag, 1. Juli 2002, 20.15 Uhr, Musik-Akademie, Leonhardstrasse 6, 4003 Basel, Tel. 061 264 57 57

Ausstellung

Die Admiralitäts-Inseln, Kunst aus der Südsee

Museum Rietberg, VILLA WESENDONCK, Gablerstrasse 15, 8002 Zürich, Tel. 01 206 31 31, Di–So 10–17 Uhr, Mi 10–20 Uhr, bis 20. Oktober 2002.

Noch nie zuvor war die Kunst der Südsee in einer Sonderausstellung zu Gast im Museum Rietberg! Die Ausstellung konzentriert sich auf die Kunst der Admiralitäts-Inseln, einer kleinen Inselgruppe nördlich von Papua Neuguinea. Monumentale Figuren und Schalen, aber auch zierliches Zeremonial- und Schmuckgerät sind Zeugen der Kultur dieser kleinen Inselwelt am Äquator. Die Werke gelangten zum Teil schon im 19. Jahrhundert in Völkerkundemuseen des Deutschen Reichs, das als Kolonialmacht diesen Teil Melanesiens beherrschte.

Ausstellung

Jan Wiegers (1893–1959) Die Schweizer Jahre

Kirchner Museum Davos, E. L. Kirchner Platz, 7270 Davos Platz, Tel. 081 413 22 02, Di–So 10–18 Uhr, bis 27. Oktober 2002.

Jan Wiegers zählt zu den wichtigsten nordholländischen Malern der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. In der Tradition des niederländischen Realismus stehend entwickelte er zusammen mit Künstlerfreunden noch vor 1918 einen expressiven Malstil. Um die eigenen, auch im holländischen Umfeld durchaus avantgardistischen Kunstvorstellungen in der Öffentlichkeit bekannt zu machen, gründete er 1918 mit Künstlern wie Jan Altink und Johan Dijkstra die Groninger Künstlergruppe De Ploeg (Der Pflug).
Wiegers war ein sehr reisefreudiger Künstler. 1920 kam er erstmals nach Davos, da er zu dieser Zeit an einer Lungenkrankheit litt. Im Verlauf dieses ersten Aufenthalts lernte er den expressionistischen deutschen Künstler Ernst Ludwig Kirchner kennen, der seit 1918 seinen Wohnsitz in Davos Frauenkirch genommen hatte. Innerhalb kürzester Zeit entspann sich zwischen Wiegers und Kirchner ein intensives Schüler-Lehrer-Verhältnis und eine Freundschaft, die bis zum Tode Kirchners im Juni 1938 andauerte. Auch nach 1938 kam Wiegers öfters nach Davos, an den Zugersee oder ins Tessin, um dort Freunde zu besuchen und vor Ort zu arbeiten.

Ausstellung

Dara Friedman

Kunstmuseum Thun, Thunerhof, Hofstettenstrasse 14, 3600 Thun, Tel. 033 225 84 20, Di–So 10–17 Uhr, Mi 10–21 Uhr, bis 4. August 2002.

Die amerikanische Künstlerin Dara Friedman (*1968) zeigt im Kunstmuseum Thun ihre erste umfassende Museumsausstellung in Europa. Spätestens seit ihrer Teilnahme an der New Yorker Whitney Biennal 2000 ist die Künstlerin einem grösseren Publikum bekannt. Sie arbeitet mit dem Medium Film – teils auch mit Video – das sie in Rauminstallationen einsetzt. Film ist für die Künstlerin ein skulpturales Mittel. Die Präsentation in Thun umfasst eine Auswahl von Arbeiten aus den letzten fünf Jahren sowie zwei ganz neue Werke.
Dara Friedmans Umgang mit dem Medium Film setzt sich ab von dessen Gebrauch im Kontext des traditionellen Kinos. Sie fokussiert in ihrer Arbeit weniger auf die verführerische Oberfläche, sondern bezieht alle signifikanten Elemente des Films in ihre Werke ein; Vorführgerät, Filmband, Projektion und Raum. Sie gehört, zusammen mit Tacita Dean, Stan Douglas oder Rachel Khedoori, zu einer jüngeren Generation von Künstler/innen, die das Medium wieder in den Kunstkontext eingeführt haben. Damit beziehen sie sich partiell auf Künstler wie Andy Warhol, Michael Snow oder Bruce Naumann, die in den Sechziger- und frühen Siebzigerjahren bereits mit in den Raum projizierten Filmen arbeiteten.
Dara Friedman ist 1968 in Bad Kreuzach (D) geboren und lebt heute in Miami. Sie hat in Frankfurt, London und Miami studiert. In jüngster Zeit waren Einzelausstellungen von Dara Friedman u.a. im Miami Art Museum (2001), Site Santa Fe, New Mexico (2001) und im MCA, Chicago (1998) zu sehen.